

Faktenblatt Neubau Werkareal BVB-Infrastruktur

Stand: 7.11.2013

Ausgangslage

- Verzicht auf grosse Investitionen in der Vergangenheit aufgrund von Unsicherheiten bezüglich Standort Dreispitz (Investitionsstau)
- Der BVB-Bereich ‚elektrische Anlagen‘ muss dem Bau des Irène Zurkinden-Platzes am Depot Dreispitz weichen
- Sanierungsbedarf der heutigen Gebäude: 60 - 90 Jahre alt, teilweise Provisorien
- Der heutige Maschinen- und Anlagepark ist veraltet (grösstenteils 70 - 90 Jahre)
- Gleisoberbaufertigung erfolgt teilweise ohne Witterungsschutz im Freien
- Der Bereich Infrastruktur ist heute grossräumig im Dreispitz verteilt
- Platzmangel

Entscheid für einen Neubau

- Die BVB hat zwei Erneuerungsvarianten geprüft:
Verdichtung am bestehenden Standort oder Entwicklung eines neuen Standortes
- Entscheid zugunsten eines neuen Standortes:
 - o Ehemaliges Gelände der Frigosuisse AG bietet ideale Voraussetzungen für einen neuen Standort im Dreispitz
 - o Wirtschaftlichkeit: Neuentwicklung ist gegenüber Verbleiben an bestehendem Standort langfristig günstiger
 - o Entwicklung des bestehenden BVB-Areals (Walkeweg) für attraktiven Wohnraum durch den Kanton Basel-Stadt

Areal der ehemaligen Frigosuisse

- Bis Ende 2006 hat die Frigosuisse AG auf dem Gelände Münchensteinerstrasse/ Wolf das Bahnhofkühlhaus betrieben
- Der Kanton hat drei Varianten zur weiteren Nutzung des Areals geprüft: Entscheid zur Verlagerung der BVB-Werkstätten sowie zur Nutzung des freiwerdenden Geländes am Walkeweg für neuen Wohnraum
- Die Einwohnergemeinde Basel hat das Land 2008 von der Frigosuisse AG erworben
- Der Regierungsrat hat am 25. Januar 2011 die notwendige Zonenplanänderung sowie die Aufhebung des bestehenden Bebauungsplans genehmigt und den Ratschlag an den Grossen Rat überwiesen. Der Entscheid des Grossen Rates erfolgte am 29. Juni 2011, rechtskräftig seit August 2011

Finanzierung und Eckpfeiler

- Investitionsumfang: Rund CHF 27.5 Mio. (inkl. Reserven von CHF 2.5 Mio.)
- Finanzierung erfolgt aus eigenen Mitteln der BVB
- Investitionsbeschluss vom Verwaltungsrat der BVB am 16. Juni 2010 genehmigt
- Vergabe an Generalplaner erfolgte (vorbehältlich Rechtskraft des Grossratsbeschlusses) im Rahmen einer öffentlichen Submission im Mai 2011 an ATP/ kfp Architekten und Ingenieure AG

Der Neubau: Konzentration auf zwei Gebäude

Die beiden Hauptfunktionen Werkhof und Gleisoberbaufertigung werden am neuen Standort getrennt:

- **Werkhof:** Betriebsgebäude (Bürogebäude) sowie Freilager, Entsorgungsstation und Waschplatz für Fahrzeuge (> Zusammenlegung aller Lager, Einstellhallen und Werkstätten)
- **Gleisoberbaufertigung:** Grobbearbeitung, Rohschienenlager und Fertigwarenlager werden zusammengefasst (> Optimierung der Produktionsabläufe, verbessertes Materialhandling durch drei ortsfeste, unterfahrbare Krananlagen sowie angetriebene Rollenbahnen)

Generelles zum Neubau

- Organisation
 - o Betriebsplanung durch Rapp OTB AG, Basel
 - o Generalplanung durch ATP/kfp AG, Zürich
 - o Realisierung durch Totalunternehmer Priora AG, Basel
 - o Projektleitung durch BVB
- Erfüllung Minergie-Standard
- Heizung/Kühlung der Gebäude mittels Erdsonden
- Photovoltaikanlagen auf beiden Gebäuden (Stromerzeugung und Einspeisung in das öffentliche Stromnetz)
- Grundfläche ganzes Areal: rund 13'400 m²
- Grundfläche Gleisoberbaufertigung: rund 5'300 m² (1'300 m² Geschossfläche)
- Grundfläche Werkhof inkl. Betriebsgebäude: rund 8'100 m² (9'000 m² Geschossfläche)

Termine

Baustart Werkareal

- Betriebsgebäude: Start der Bauarbeiten erfolgte am 15. Juli 2013
- Gleisoberbaufertigung: 1. Quartal 2014

Betriebseinrichtung ganzes Werkareal

- bis Ende 1. Quartal 2015

Bezug des Werkareals BVB-Infrastruktur

- ab 2. Quartal 2015

Résumé

- Effizienzgewinn durch Prozessoptimierung
- Mehr Sicherheit für die Mitarbeitenden durch moderne Betriebseinrichtungen
- Kurze Wege, alle am gleichen Ort: Einfachere und bessere Abstimmung im Bereich Infrastruktur
- Optimale Produktionsprozesse in der Gleisoberbaufertigung
- Langfristige Sicherstellung der Innovationsfähigkeit im Bahn- und Fahrleitungsbau
- Leistungssteigerung im Hinblick auf Tramnetzausbau 2020